

29. III. 1919

Beilegung des Eisenbahnerstreiks.

Wiederaufnahme des Verkehrs Freitag 12 Uhr nachts.

Wien, 28. März.

Der Eisenbahnerstreik ist beendet. Um Mitternacht wurde auf allen Eisenbahnstationen Deutschösterreichs der Verkehr wieder aufgenommen. Die Verhandlungen der Regierung mit den Delegierten des Eisenbahnerpersonals haben um 6 Uhr nachmittags zu einer Einigung geführt. Die Staatsverwaltung hat entsprechend den schon gestern gemachten Zusagen sehr weitgehende Zugeständnisse bezüglich der rechtlichen Stellung des Personals und dessen Teilnahme an der Verwaltung gemacht und geldliche Zuwendungen in der Form von Uebergangsbeiträgen bis zu der im Herbst einzuführenden allgemeinen Besoldungsreform bewilligt. Das vierundzwanziggliedrige Verhandlungskomitee der Streikenden hat den Kompromißvorschlag der Regierung mit 21 Stimmen angenommen. Nach einem Communiqué der deutschösterreichischen Staatskorrespondenz war hiebei die Erwägung ausschlaggebend, daß Deutschösterreich nur mehr für drei Tage mit Lebensmitteln versorgt sei. Die Haltung des Komitees wurde in den Vertrauensmännerwerbungen, die abends auf den einzelnen Bahnhöfen stattfanden, gutgeheißen, und der Beschluß an alle Stationen ausgegeben, um Mitternacht den Verkehr in vollem Umfange wieder aufzunehmen.

Damit ist eine ernste Gefahr für die Versorgung Deutschösterreichs mit Lebensmitteln und mit Kohle abgewendet worden. Nach einer Erklärung, die uns der Vertreter Englands in der interalliierten Lebensmittelkommission machte, sind durch den Streik auf der Südbahn 21 Nahrungsmittelzüge, mit Getreide und Fett beladen, zum Stilliegen gebracht worden. Der Ausfall in den Zuschüben an Mehl und Brotgetreide ist daher sehr bedeutend. Es ist noch immer nicht gelungen, irgendwelche Reserven anzulegen, wir leben trotz der Steigerung der Ententezufuhren noch immer von der Hand in den Mund. Auch die Versorgung Wiens mit Milch war heute erheblich gesunken. Von den ehemaligen Friedenslieferungen von 900.000 Liter im Tage sind wir allmählich bis auf 55.000 Liter in der letzten Zeit gesunken. Gestern und heute betragen die Ankünfte nur 30.000 Liter.

Bekämpfung des Schleichhandels unter Heranziehung der Arbeiter- und Soldatenräte.

7. Die Regierung wird den die heimische Ausbringung schädigenden Schleichhandel nach Kräften unter Heranziehung der Arbeiter- und Soldatenräte zu unterbinden bestrebt sein. Hierbei soll in erster Linie der sich im Schleichhandel vollziehende Einkauf und Verkauf von Lebensmitteln im großen auf dem Lande unterdrückt werden.

Keine Maßregelung aus Anlaß des Streiks.

8. Aus Anlaß der derzeitigen Arbeitseinstellungen darf kein Bediensteter zur Verantwortung gezogen oder ihm Lohnabzüge gemacht werden.

Diese Vereinbarungen wurden vom Kabinett genehmigt.

Ein Appell des Staatskanzlers zur Wiederaufnahme der Arbeit.

Staatskanzler Dr. Renner appellierte an die Versammelten, nunmehr wieder die Arbeit aufzunehmen. Der Staat konnte gegenwärtig nicht mehr für die Eisenbahnenbediensteten tun, so sehr er es bedauere. Wenn einmal wieder geordnete Verhältnisse herrschen werden, so werde sicherlich die Staatsregierung alles aufwenden, ihren Angestellten eine bessere materielle Position zu schaffen. Jetzt handle es sich für alle Staatsbediensteten darum, durchzuhalten für Frieden und Freiheit, so wie sie während des Krieges durchhalten mußten in Dienste des Menschenmordes.

Die Vertrauensmänner begaben sich sodann zu ihren Organisationen und teilten ihnen die mit der Regierung getroffenen Vereinbarungen mit.

Die Annahme der Zugeständnisse der Regierung durch die Eisenbahner.

Im Arbeiterheim in Favoriten waren heute den ganzen Tag über die Vertrauensmänner des Personals von acht Eisenbahnen

Der Generalstreikverband der Post- und Telegraphenanstalten... Die Forderungen der Post, Telegraphen- und Fernsprechanstalten... Die Forderungen der Post, Telegraphen- und Fernsprechanstalten... Die Forderungen der Post, Telegraphen- und Fernsprechanstalten...

Die Forderungen der Post, Telegraphen- und Fernsprechanstalten... Die Forderungen der Post, Telegraphen- und Fernsprechanstalten... Die Forderungen der Post, Telegraphen- und Fernsprechanstalten... Die Forderungen der Post, Telegraphen- und Fernsprechanstalten... Die Forderungen der Post, Telegraphen- und Fernsprechanstalten...